

IV. Ständchen

Originaltonart: d-moll

Mäßig

Lei - se fle - hen mei - ne Lie - der durch die Nacht zu dir,
Hörst die Nach - ti - gal - len schla - gen? ach, sie fle - hen dich,

staccato

in - den stil - len Hain her-nie - der,
mit - der Tö - ne sü - ßen Kla - gen

Lieb - chen, komm zu mir.
fle - hen sie - für mich.

Flü - sternd schlan - ke
Sie ver - stehn des

1. Herbst

Ludwig Rellstab

D 945

Originaltonart: c-moll

April 1828

Mäßig

rau - schen die Win - de so herbst - lich und kalt,
zie - hen die Wol - ken so fin - ster und grau,
Ta - ge des Len - zes, mit Ro - sen ge-schmückt,

ver - ö - det die Flu - ren, ent -
ver-schwun-den die Ster - ne am
wo ich den Ge-lieb - ten ans

blät - tert der Wald,
himm - li - schen Blau.
Her - ze ge - drückt!

ihr blu -
Ach, wie
Kalt ü -

mi - gen
die Ge -
ber den

10

Au - en, du son - ni - ges
stir - ne am Him - mel ent -
Hü - gel rauscht, Win - de, da -

12

Grün - so wel - ken die
fliehn - so sin - ket dic
hin - so ster - ben die

14

Blü - ten des Le - bens da -
Hoff - nung des Le - bens da -
Ro - sen des Le - bens *) da -

*) Takt 14c-15c, 18c-20c: bei Reitstab „der Liebe“ statt „des Lebens“.